

7. Sekundärliteratur

Jahrbuch der alten Lateiner : Schola Latina.

Halle (Saale)

Ja! Das war eine köstliche Zeit!

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Ja! Das war eine köstliche Zeit!

Von Oberstleutnant a. D. M. Scheele, Naumburg a. S.
(Latina besucht 1859—1866.)

Ich war einst ein großes und mächtiges Reich
Kein andres kam an Wohlfahrt mir gleich.
Es blühten Handel, Kunst, Industrie,
Wissenschaft, auch der Landbau gedieh.

Ja! Das war eine köstliche Zeit!

Ich hatte viel Silber, ich hatte viel Gold;
Drum war mir der Nachbar aus Mißgunst nicht hold.
Ich hatte ein großes und tapferes Heer.
Das diente zum Schutz mir in schimmernder Wehr.

Ja! Das war eine köstliche Zeit!

Verloren die Größe, verschwunden die Macht,
Des Silbers beraubt und des Goldes Pracht,
So dien ich den andern Völkern zum Hohn
In Ketten gefesselt für Sklavenlohn.

Ja! Das ist eine häßliche Zeit!

Auf Straßen und Plätzen nur Lärm und Geschrei,
Das Vaterland kommt erst nach der Partei.
Blutige Kämpfe mit Hader und Neid,
Schieber und Wucherer machen sich breit.

Ja! Das ist eine häßliche Zeit!

Und dennoch! Mein Volk verzage nicht!
Einmal die Sonne die Wolken durchbricht.
Dann werd ich in neuem Glanze ersehen.
Dein Deutschland kann nimmermehr untergehen.
Kehr wieder, du köstliche Zeit!

Dein Vaterland.

Von Oberstleutnant a. D. M. Scheele, Naumburg a. S.
(Latina besucht von 1859—1866.)

Liebst Du das Land, das frei Dich hat geboren,
Wo Du die schöne Jugend hast verlebt,
Aus dessen Töchtern hast Dein Weib erkoren
Und wo der Väter Geist Dich stolz umschwebt?

Liebst Du das Land, wo alte Eichen rauschen,
Auf sanften Hängen grün die Rebe steht.
Wo gute Freunde Treu' um Treue tauschen
Und jedermann die Sprache Dein versteht?

Liebst Du das Land, in dem sich Diener nannte
Den ersten seines Staats ein königlicher Held,
Und wo der Bürger eine Furcht nur kannte,
Vor Gott, sonst keine in der ganzen Welt?

Liebst Du das Land, in dem Dir Dein Gewissen
Ein tapftrer Mönch von Seelennot befreit,
Das schwächlich lag am Boden und zerrissen,
Durch Blut und Eisen schuf sich Einigkeit.

Liebst Du das Land, das einstmal's hoch in Ehren
Als mächtig' Glied im Rat der Völker stand?
Ach! Lieb es treu und laß uns mutig wehren
Der bösen Feinde tückischer Gewalt!